

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

297 (30.6.1921) Mittagausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Travenzeitung / Kleiner-Kundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Pflanzzeitung / Volk u. Heimat.

Cicero und Verlag von Ferd. Zickler.

Redaktion: Ganss, Wollmer, ...

Verleger: Dr. Erich Geyer.

Postfach Nr. 8339.

Aufhebung oder Beibehaltung der Sanktionen?

Ein Interview mit Dr. Wirth.

Wien, 29. Juni. (Drahtbericht.) Reichkanzler Dr. Wirth erklärte dem Berliner Vertreter der 'Neuen Freien Presse' in einer Unterredung, dass er die Sanktionen gegen Deutschland nicht aufheben werde.

Eine Unterredung Briands mit Dr. Mayer.

Paris, 29. Juni. (Drahtbericht.) Unseres eigenen Berichterstatters. In Besprechung der in Paris begonnenen deutsch-französischen Verhandlungen über die Durchführung der Wiedergutmachungen...

Theaterdecoration sein, hinter der die reaktionär-militärischen Kräfte sich regten. Frankreich habe keinerlei Anlaß, eine deutsche Regierung der Linksparteien zu schlingen oder rücksichtslos zu behandeln...

Die 'Liberte', die mehr die wirtschaftliche Seite des Problems betrachtet, erklärt gleichfalls, daß die Lösung wirtschaftlicher Fragen letzten Endes doch von der Politik abhängt.

Fünf Resolutionen des Kammerausschusses.

Paris, 29. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten erörtere heute die jüngste Erklärung des Ministerpräsidenten über die auswärtige Politik...

Das Protokoll dieser Sitzung wurde dem Ministerpräsidenten übermittelt. Der 'Temps' schreibt, die bisherigen Besprechungen zwischen den deutschen und französischen Sachverständigen...

Um die Preise.

Paris, 29. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In ihrer heutigen Vormittagsitzung traten die deutschen und französischen Sachverständigen in die Beratung der Wiedergutmachungsbestimmungen ein.

Um Erzberger.

Berlin, 29. Juni. In der Strafsache gegen den früheren Reichsfinanzminister Erzberger wegen Meineides, den dieser gelegentlich seiner Vernehmung im Heiserichsprozess geleistet haben sollte...

Berlin, 30. Juni. Die gestrige Sitzung des Reichsausschusses der deutschen Zentrumspartei beschäftigte sich zunächst mit der politischen Lage. Das Referat hierzu hielt Reichskanzler Dr. Wirth.

Die erste Will arde.

Berlin, 29. Juni. Wie wir hören, ist bei den Verhandlungen mit der Garantiekommision festgestellt worden, daß außer der bis zum 31. August zu zahlenden Milliarde Goldmark...

Die neuen Steuern.

Berlin, 30. Juni. (Privattelegramm.) Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern mit dem Problem der Volksteuer.

Der Massenmord von Sipote.

Ein Wort zum Wiederbeginn der Kriegsbeschuldigten-Prozesse vor dem Reichsgericht.

Die Leipziger 'Neuesten Nachrichten' schreiben: Gestern begann vor dem Reichsgericht eine neue Reihe von Prozessen gegen sogenannte deutsche 'Kriegsbeschuldigte'...

Der mutige Vorkämpfer der Hinterbliebenen dieser schändlich hingemordeten deutschen Gefangenen, Pfarrer Hans Krieger in Ebersfeld b. Froburg, in dessen Besitz sich auch das gesamte Aktenmaterial befindet...

Wir fügen zum wiederholten Male die Frage hinzu: Warum hält das Auswärtige Amt unseren Feinden, die uns zwingen, deutsche Offiziere zum Teil wegen Belanglosigkeiten vor Gericht zu stellen...

Alle Einzelheiten über diese grauenvollen Taten sind längst der Öffentlichkeit übergeben in einer Broschüre des Pfarrers Hans Krieger: 'Der Massenmord von Sipote'.

Wir fügen zum wiederholten Male die Frage hinzu: Warum hält das Auswärtige Amt unseren Feinden, die uns zwingen, deutsche Offiziere zum Teil wegen Belanglosigkeiten vor Gericht zu stellen...

Der 6. Kriegsbeschuldigtenprozess.

Leipzig, 29. Juni. Der 6. Kriegsbeschuldigtenprozess begann heute vormittag vor dem Reichsgericht. Vor dem Gerichtsgebäude hatte sich wenig Publikum angesammelt...

die Steuerfragen im Kabinett fortgesetzt. Sie werden voraussichtlich noch vor der Vertagung des Reichstages zu einer formulierten Erklärung über die Richtlinien der Steuerpolitik der Regierung führen...

Die Anzovortersche Resolution.

New York, 29. Juni. Die 'Tribune' meldet aus Washington, daß die Mitglieder des von beiden Häusern des Kongresses eingesetzten Ausschusses zu einer vollständigen Einigung über die Friedensfrage gelangt sind.

London, 30. Juni. Wie aus Washington gemeldet wird, ist man dort der Zuversicht, daß Präsident Harding die Resolutionen Anzovorters und Porter, durch die der Friedenszustand mit Deutschland und Österreich hergestellt wird...

Verlauf der Agoren?

Frankfurt, 30. Juni. (Drahtbericht.) Wie die 'Frankf. Nachr.' zu melden wissen, soll die portugiesische Regierung bereit sein, die Agoren gegen eine große Geldsumme und Gewährung wirtschaftlicher Konzessionen an die Vereinigten Staaten abzutreten.

Um Ismid.

Paris, 29. Juni. Nach einer Havasmeldung aus Konstantinopel vom 28. Juni haben die griechischen Truppen Ismid gestern bereits geräumt, wodurch die Kemalisten freie Bahn nach Konstantinopel haben.

Krafen sein. Major Grotius soll am 21. und 28. August 1914 auf dem westlichen Kriegsschauplatz als Hauptmann den Befehl Stengers an mindestens 7 französischen Gefangenen haben durchführen lassen.

Generalleutnant Stenger gibt zu den Anschuldigungen an: Am 21. August 1914 befand er sich mit seinem Brigadestab in einem Gefecht bei der Saarburg auf dem Bormarsch. Als er den Erzerstierplatz überschritt, lagen dort noch viele, anscheinend tote Franzosen. Nachdem der Brigadestab vorüber war, habe dieser von hinten Feuer erhalten, und es sei ihm gesagt worden, daß die angeblich Toten sich wieder aufrichteten und auf die Deutschen geschossen hätten. Darauf habe er sich geäußert, solche Feinde sollte man sofort an Ort und Stelle erschießen; niemals habe er geäußert, daß wehrlose Gefangene niederzuschießen seien. Am 28. August habe er auffallend viele Meldungen erhalten, daß Franzosen, die sich anscheinend tot oder verwundet stellten, nachträglich geschossen hätten und sich auf Bäumen mit Maschinengewehren versteckten und von dort nach dem Bormarsch von hinten auf die Deutschen schossen. Damals habe er gesagt: diese Baumkriecher sollte man wie die Spahen herunterschießen. Ihm hätten einige andere Offiziere gesagt: diese Baumkriecher machen unser Vorgehen sehr schwer, wir haben durch sie außerordentlich viele Vermundete. Der Präsident verliest ein Schriftstück, in dem es heißt, daß der Befehl gegeben werde, von heute ab keine Gefangenen mehr zu machen, auch keine Vermundeten mit oder ohne Waffen.

Italien verurteilt auf die Kriegsbeschuldigtenprozesse. U. Rom, 3. Juni. (Drahtbericht.) Wie der „Secolo“ meldet, hat Italien den Internationalen Rat mitgeteilt, daß es vorläufig auf die Aburteilung der Kriegsbeschuldigten, die sich auf der italienischen Liste befinden, verzichtet wolle.

Die Räumung Oberschlesiens.

Berlin, 30. Juni. Wie der ober-schlesische Berichterstatter des „Vorwärts“ meldet, ist die fristmäßige Räumung des von dem Selbstschutz besetzten Gebietes ordnungsgemäß vor sich gegangen. Viele Studenten, die dem Selbstschutz angehört, haben die Heimreise angetreten. Der erste Transport mit entlassenen Selbstschutzleuten passierte gestern nachmittags die mittelschlesische Grenze. In den von den Polen geräumten Gebieten sind bisher nur die Städte von Entente-Truppen besetzt worden, während die geräumten Dörfer sich bisher noch nicht unter dem Schutz alliierter Truppen befinden. Es besteht daher die große Gefahr, daß auf dem Lande zu neuen Verfassungen gegen Leben und Eigentum der Deutschen kommen wird, falls nicht die internationalisierte Kommission auch der Landbevölkerung den unbedingt notwendigen Schutz angeheißt.

Hindenburg, 29. Juni. Die Stadt und die umliegenden Dörfer Malsdorf, Senzha usw. sind von Insurgenten frei. Züge abziehender Insurgenten marschieren durch die Stadt. Das Rathaus ist geräumt, die polnische Fahne eingezogen. Einzelne Abteilungen rufen in Milder Richtung ab. In den Dörfern wird auf Grund der Verfügung der internationalisierten Kommission vom 29. Mai die neue Polizei gebildet. Doch besteht der Verdacht, daß in den meisten Dörfern diese Polizei eine äußerlich umgewandelte Insurgententruppe ist.

Kattowitz, 29. Juni. Der Zug des internationalen Roten Kreuzes wird, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, nunmehr nicht mehr verkehren, da der nach durchgeführter Räumung wieder einsetzende regelmäßige Eisenbahnverkehr besondere Flüchtlingszüge überflüssig machen wird.

Die Regierungswirren in Polen.

O. E. Warschau, 29. Juni. (Drahtbericht.) Die polnische Ministerkrisis ist von ihrer Lösung noch weit entfernt, obwohl die erfolgte Verabschiedung der von ihrem rechten Flügel gelösten Stuskipartei mit Witos eine Entspannung der politischen Lage mit sich gebracht hat. Bisher ist es der Stuskipartei nicht gelungen, die ihr zur Verfügung gestellten Posten der Minister für Inneres und für Sanitätswesen zu besetzen. Der bisherige Innenminister Stalski hat es entschieden abgelehnt, den Posten aufs neue zu bekleiden, desgleichen mehrere andere Kandidaten, die als seine Nachfolger in Aussicht genommen waren. Es wird mit Bestimmtheit behauptet, daß auch die vor einigen Tagen erfolgte Ernennung Stoinis zum Minister des Verfassungswesens keinen endgültigen Charakter trage. Die abgetrennten Sejmabgeordneten der Stuskipartei haben nach ihrem Austritt aus der Partei eine neue Parteigruppe unter dem Namen „Christlich-nationale Volkspartei“ gebildet, zu ihrem Vorsitzenden den Abgeordneten Prof. Dubanowicz gewählt und beschlossen, mit der Christlichen Arbeiter-Partei eine parlamentarische Arbeitsgemeinschaft zu bilden, die den Namen „Nationales Zentrum“ führen soll. Die neue Parteigruppe dürfte die Nationaldemokraten bei ihrem scharfen Kampfe gegen Witos unterstützen, den sie loben in einer Sejmdeklaration und einer Programmrede ihres Führers Roman Dmowski angeklagt haben.

Zum polnischen Gesandten für die Sowjetunion in Charkow ist der ehemalige Sekretär der Polnischen Gesandtschaft in Bukarest, Hempel, ernannt.

Die Haltung Lenins und die Stimmung der Bevölkerung.

O. E. Petersburg, 29. Juni. Der Petersburger Korrespondent des Ost-Express entwickelt folgende Schilderung der gegenwärtigen Lage in Rußland und der Wirkungen, die die neue Sowjetpolitik auf die Bevölkerung ausgeübt hat: Die Beendigung des Bürgerkrieges macht sich in der allgemeinen Lage deutlich bemerkbar. Die Sowjetregierung macht Zugeständnisse, die Bevölkerung beginnt wieder Boden unter den Füßen zu fühlen und glaubt nun daran, daß die Änderungen möglich seien. Sehr interessant ist es jetzt zu beobachten, wie das politische Selbstbewußtsein der Bevölkerung allmählich erwacht. Das Weitere hängt nicht so sehr von diesen oder jenen Ereignissen ab, wie befehlungs-

voll sie immer sein mögen, sondern von jenen neuen Stimmungen, jener Selbstorganisation verschiedener Gruppen und hauptsächlich der Arbeiter, die in letzter Zeit so intensiv eingelebt hat. Natürlich bildet der Lebensmittelmangel ein empfindliches Hindernis, und dennoch zeitigt das Bewußtsein, daß „Änderungen“ möglich, daß die Zeit des Experimentierens abgeschlossen sei, neue Stimmungen. Wenn man auch den Bolschewisten selbst kein Vertrauen schenkt, so herrscht doch die Zuversicht, daß auch die Bolschewisten ihre früheren Kampfsiele aufzugeben „vermögen“. Augenblicklich gilt die ganze Aufmerksamkeit der Bevölkerung der in letzter Zeit beobachteten Zersplitterung des Petersburger Proletariats. Dabei geht dieser Prozeß der Sammlung außerhalb der kommunistischen Partei vor sich, innerhalb der Gewerkschaften und teils unter dem Einfluß solcher Parteimänner, sogar aus der Reihe der Kommunisten, welche in den letzten Jahren in den Hintergrund gedrängt waren. In solchen Männern gehört u. a. Kajanow. Jedenfalls vollzieht sich dieser neue Prozeß sehr langsam, wie überhaupt alles in Rußland, er hat jedoch bereits begonnen. Neue Strömungen machen sich auch bei der ehemaligen Intelligenz geltend. Die Bauernschaft verbarri vorläufig noch in ihrer alten Feindseligkeit gegenüber der Stadt, und es läßt sich z. B. noch nichts sicheres über die Stimmung der Bauern sagen. Die Regierung selbst ist großen Schwankungen ausgesetzt. Maxim Gorki, der unlängst nach Moskau gefahren war, wo er eine persönliche Unterredung mit Lenin hatte, ist der Ansicht, daß die Parteizwistigkeiten Lenin hindern würden, sein neues Programm zu verwirklichen. Gorki ist jedoch in gereizter Stimmung aus Moskau zurückgekehrt, da er dort Mißbilligkeiten mit Tschichowin hatte. Dies muß in Betracht gezogen werden. Der Einfluß Lenins ist so stark, daß es sogar gelungen ist, die Machtvollkommenheit Derschinskis zu schmälern, deshalb muß angenommen werden, daß Gorki die Position Lenins zu pessimistisch beurteilt. Eines ist gewiß: das Erwachen der Bevölkerung hat bereits begonnen. Es wird immer deutlicher, daß dieses Erwachen nicht die Form eines Aufstandes annehmen wird, sondern eines langandauernden Evolutionsprozesses. Der Korrespondent des Ost-Express hatte eine Unterredung mit einer Persönlichkeit, die kürzlich Lenin gesprochen hatte. Auf die Frage: „Wie werden Sie sich aus der gegenwärtigen schweren Lage herausfinden?“ erwiderte Lenin mit voller Ueberzeugung: „Seien Sie versichert, wir werden uns aus dieser Lage weit besser herausfinden, als aus allen früheren Situationen. Alle Zustände, die das Leben fordert, werden wir machen. Um Rußland vor der unvermeidlichen Reaktion zu retten, werden wir nicht in die Fußstapfen der französischen Revolution treten.“

Vermischte Nachrichten.

Zwei „flammiße Schwefelkern“ haben in einer Klinik der amerikanischen Stadt Väteron das Licht der Welt erblickt. Die Köpfe der beiden Neugeborenen sind auf einem einzigen Kumpfen angewachsen, Hände und Arme sind normal gebildet. Auf der einen Seite des Kumpfes befinden sich zwei völlig ausgebildete Beine, auf der anderen Seite ein einzelnes Bein von normaler Länge, dessen Fuß zehn Finger hat. Die Weibchen sind sich noch nicht darüber klar geworden, ob es sich um zwei Körper oder um einen einzigen Körper mit doppelten Gliedern handelt. Nur darüber sind sie sich schon heute einig, daß diesem Zerrum der Natur keine lange Lebensdauer beschieden sein wird.

Das gähnende London. Eine merkwürdige Folgeerscheinung des nun schon so lange andauernden Streiks der Kohlenarbeiter hat sich in London bemerkbar gemacht: nämlich eine Schlafepidemie, für die die Ursache die ungewöhnlich reinen Luftverhältnisse verantwortlich gemacht werden, die durch den Kohlenmangel mit Kohle gespart werden muß und viele Fabriken geschlossen sind. Die englischen Arbeiter beschäftigen sich mit dem Gedanken, die Luft zu reinigen, die sich bei der Verbrennung der Bevölkerung in den letzten Wochen zeigte. Beobachtete Delinquenten im Omnibus oder im Jag, besonders nachmittags, heißt es in einem Blatt, „und zu mir unweigerlich finden, daß 75 Prozent von ihnen furchtbar gähnen und sich die Augen reiben“. Wenn nun auch das Gähnen angedeutet wird, so läßt sich doch das Bild des „gähnenden London“ nicht aus einer solchen bloßen Nachahmung erklären, sondern es muß tiefe Gründe haben. Die Ursache sind denn auch mit allen möglichen Erklärungen zur Hand, und die wichtigste, die immer wiederkehrt, ist eben die Abwesenheit des Rauchs in der Luft. „Der Mensch fühlt sich in dieser Jahreszeit überaus müde als sonst“, erklärte ein Doktor. „Aber wir haben in diesem Jahre eine bedeutend größere Menge Sonnenschein als sonst, weil die Luft durchsichtiger und der Himmel klarer ist. Diese intensive Lichtwirkung beeinflusst das Auge stark und ruft Müdigkeitserscheinungen hervor“. Ein anderer Arzt wieder will die Abwesenheit von schwefelhaltigem Rauch in der Luft für die Gähnepidemie verantwortlich machen. Der Körper erhält durch die Einatmung der reinen Luft mehr Feuchtigkeit zum Aufbau der Lungen- gewebe; aber diese für die Gesundheit sehr wichtige Anfrischung ermattet den Körper und bringt ein Gefühl der Schläfrigkeit hervor.

Das nahende Ende der Gefängnis-Theorie. In London tagte die Generalversammlung des Verbandes für Strafreform im britischen Reich, zu der auch Vertreter der Vereinigten Staaten erschienen waren. Sir Robert Wallace, der präsierte, erklärte, das Gefängnis habe keinerlei besondern oder reformierenden Einfluß. Die fehlbaren Menschen sollten unter ein Erprobungssystem gestellt und persönlich überwacht werden. Spencer Miller, der Direktor im Sing-Sing-Gefängnis von New York ist, prophezeite, daß es in zehn Jahren in den Vereinigten Staaten kein Gefängnis mehr geben werde. Die Erfahrungen mit den Gefängnisinsassen seien deklar, daß die wirklich guten Elemente durch die schlechten verborben werden, während bei Einzelhaft eine unbefristete Verflümmung der geistigen Leistungsfähigkeit eintritt. Die neue Straftat werde darin bestehen, daß die davon Betroffenen nie fähig in ein Register eintragen müssen, wo immer sie sich auch befinden.

Das Deutsche Kriegerkurhaus in Davos.

Von Ministerialrat Dr. Karstedt (Steglich).

Wer Viktor von Scheffel näher kennt, erinnert sich mit besonderem Vergnügen seiner wunderbaren Schilderung einer Wanderfahrt zu Anfang der 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts durch Graubünden und das Engadin. Damals lagen diese Gebiete Deutschlands noch verhältnismäßig fern, so daß es begreiflich ist, daß Land und Volk dieser historisch und kulturell so interessanten Landschaften einen besonderen Reiz auf den wander- und trinkfrohen Scheffel ausübten. Es ist möglich, daß gerade seine Schilderungen es gewesen sind, die Graubünden und das Engadin dem deutschen Volk näher gebracht haben. Als er 1876 starb, da gehörte Davos z. B. bereits zu den Orten, die deutsche Wanderer ebenso zu schätzen wußten wie Schweizer. Und ein Jahrzehnt später hatte daselbst Davos sich schon als wichtiger Kurort Heimatrecht in der Bekämpfung der Tuberkulose der deutschen Vertriebschaft gesichert.

Seitdem ist Davos mit den umliegenden Orten Graubündens zum Ziel Tausender und Abertausender von Wanderern aus Deutschland geworden, gesunder, die hier Sport und Erholung, Kranke, die Heilung suchten. Zahlreiche Deutsche, die krank heraufgekommen waren, hatten sich nach ihrer Genesung als Kaufleute, Handwerker und Unternehmer hier niedergelassen, in Davos war ein deutsches Realgymnasium mit der Berechtigung zur Abnahme des Abiturs entstanden, deutsche Vereine hielten die Landsleute zusammen, kurz: Davos ist unter dem Schutz und der Förderung der Schweizer Behörden zu einer Siedlung geworden, in der sich die Deutschen heimlich fühlen durften. Und als in den letzten Kriegsjahren die Schweiz zahlreiche Deutsche Internierte in Davos unterbrachte, da gewann der Ort fast den Charakter einer deutschen Garnison, der in Gestalt der deutschen Kolonialschule auch ein geistiger Mittelpunkt nicht fehlte.

Einen der vornehmsten Stützpunkte des Deutschtums in Davos bildete das von deutschen Wohlfahrtsorganisationen während des Krieges für Zwecke der Kriegsbeschädigtenfürsorge geschaffene Deutsche Kriegerkurhaus. In hervorragend günstiger und schöner Lage hat es mit einer Aufnahmefähigkeit von 160 Kranken Hunderten von kranken Deutschen auf gemeinsamer Grundlage — das Deutsche

rote Kreuz ist stark an ihm beteiligt — Gesundheit und Arbeitsfähigkeit wiedergegeben. Seine Patienten bestanden bisher durchweg aus Kranken, die sich ihr Leben im Krieg zugezogen hatten und ihre Kur zu Lasten der öffentlichen Kriegsbeschädigtenfürsorge durchführten. Daneben beherbergte es immer eine kleinere Zahl von Privatpatienten, die gerade die Kreisvergnügungen, die das Haus bot, benutzten. Sozial war die Patientenchaft insofern von Anfang an interessant, als sie sich aus allen Schichten zusammensetzte. Hier lag der Industriearbeiter neben dem Akademiker und der Reichswehrsoldat neben dem Handwerker. Möglich war das Gelingen dieses sozialen Versuchs wesentlich dank einer ausgezeichneten ärztlichen Leitung, die in den Kranken grundsätzlich nur Kranke sah. Gemäß ging es nicht immer ohne Reibungen ab! Da meinte einer, einen Anspruch auf ein Einzelzimmer zu haben — das Haus hat nur Ein- und Zweibettzimmer — und da wollte ein anderer in der Zueweisung eines Einzelzimmers eine Zurückweisung sehen! Aber schließlich glückte das Unternehmen doch, und wenn ich heute Dankbriefe von Patienten aus allen Schichten erhalte, dann freut es mich doppelt, daß uns diese Heilstätte wohl wurde.

Noch ein kleines Bild! Bei meinem letzten Besuch in dem Haus im Sommer 1920 war gerade ein genauer Weg zum nahen Bad in Arbeit. Und wer waren die freiwilligen Wegbauer? Ein Berliner Oberlehrer, ein Neureicher, ein Landwirt und ein Arbeiter! Ein besseres Bild der sozial ausgleichenden Wirkung des Kurhauses konnte es allerdings kaum geben.

Neuerdings ist beabsichtigt, das Haus auch Frauen und Kindern zugänglich zu machen.

Leider nur droht auch das Deutsche Kriegerkurhaus ein Opfer der schlechten Valuta zu werden. Die Organisationen, die es bisher trugen, sind zur Uebernahme weiterer Lasten nicht mehr in der Lage und genötigt, sich nach Hilfe umzusehen. Eine wesentliche Unterstützung wird ihnen durch führende Mediziner aus dem Gebiete der Bekämpfung der Tuberkulose wie Sauerbruch (München), de la Camp (Freiburg), von Müller (München), Brauer (Hamburg usw.) überbreitend erklärt, daß Deutschland auf die Heilmöglichkeiten des Schweizer Hochgebirgsklimas nicht verzichten kann, da es ihnen innerhalb seiner eigenen Grenzen nichts Ebenbürtiges zur Seite zu stellen vermag. Erfreulicherweise haben auch bereits nam-

Aus Baden.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 29. Juni. Die sozialdemokratische Fraktion hat folgende förmliche Anfrage im Badischen Landtag eingebracht: „Ist das Staatsministerium in der Lage, Auskunft zu geben: a) über die Waffenjunde, die in Baden in der Boden- jegegend und im Bauland gemacht worden sind? b) über die Personen und Organisationen, welche an der Verheimlichung dieser Waffen beteiligt sind? c) über die in Baden aufgedeckten geheimen Organisationen militärischer Art? Stehen diese Organisationen im Zusammenhang mit der log. Orgeß? d) über die Maßnahmen, welche getroffen worden sind, um die Straftaten zu verfolgen, die sich hierbei ergaben?“

Demokratische Abgeordnete haben in der Frage der Aufhebung der Zwangswirtschaft des Zuckers eine förmliche Anfrage an die badische Regierung gerichtet, in welcher der Minister des Innern gebeten wird, den bislang festgehaltenen Standpunkt, es sei ihm keine Möglichkeit gegeben, auf die Kommunalverbände einzuwirken, verläßt und mit Rücksicht auf die bevorstehende freie Wirtschaft in der Zuckererzeugung dem Handel jetzt schon wieder freie Bahn gibt.

Karlsruhe, 29. Juni. Dem Landtag ist nunmehr der Bericht über den Geleientwurf des Fürsorgegesetzes für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte betr. zugegangen. Der Bericht umfaßt 119 Paragraphen. Das Gesetz umfaßt 91 Paragraphen. Der Antrag, den die Kommission für Justiz und Verwaltung an den Landtag stellt, verlangt für Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge Empfänger einen Zuschlag von 40 vom Hundert ihres Jahresbeitrages, mindestens aber 150 Mark.

Die Landeselektrizitätsversorgung Badens.

Der dem Landtag vom badischen Staatsministerium zugegangene Geleientwurf über die Landeselektrizitätsversorgung enthält folgende wichtige Bestimmungen:

Das Staatsministerium wird ermächtigt: a) die Gründung einer Aktiengesellschaft, welche die Versorgung des Landes mit elektrischer Arbeit übernehmen und mit einem Grundkapital von 30 Millionen ausgestattet werden soll, mit der Aufgabe durchzuführen, daß sämtliche Aktien in den Besitz des Staates gebracht werden und über sie nur mit Zustimmung des Landtages rechtsgültig verfügt werden darf; b) die von der staatlichen Elektrizitätsversorgung Badens erstellten Anlagen (Murgwerk, Hochspannungsleitungen, Transformatorstationen, Ortsnetze usw.) mit Einfluß aller Berechtigungen und Verpflichtungen an die Aktiengesellschaft zu verkaufen und c) für die von der Aktiengesellschaft auszugebenden Obligationen bis zum Betrage von 300 Millionen nebst 5 v. H. Zinsen die Bürgschaft des Staates zu übernehmen. Das Gesetz über den Bau und Betrieb eines Murgwerkes durch den Staat vom 5. Dezember 1912 tritt an dem Tage, an dem die Landeselektrizitätsversorgungsgesellschaft den Betrieb des Murgwerkes übernimmt, außer Kraft. Die erforderlichen Mittel zur Gründung der Aktiengesellschaft sind im Wege des Staatskredits herbeizuführen.

Die Tätigkeit der Gewerbeaufsichtsbeamten im Jahre 1920.

Der Jahresbericht des Badischen Gewerbeaufsichtsamtes für das Jahr 1920 gibt ein Bild von der bedeutenden Arbeit dieses Amtes. Ueber die Durchführung des Arbeitsschutzgesetzes wird günstig berichtet, wenn auch die Handwerksbetriebe sich vielfach mit dieser Einrichtung noch nicht abfinden konnten und öfters Anzeigen wegen Ueberschreitung der Arbeitszeit erfolgten. Ueberarbeit wurde nur selten beantragt. Eine unerwünschte Begleiterscheinung des Arbeitsschutzgesetzes bildet die nebenberufliche Tätigkeit vieler Arbeiter nach Feierabend zum Schaden ihres eigenen als auch anderer Gewerbezweige, die miunter noch unter der Arbeitslosigkeit zu leiden hatten. — Zum ersten mal wird über die Auswirkung des Betriebsratsgesetzes berichtet und zwar im ganzen günstig, wenn auch die Kinderkrankheiten des neuen Gesetzes noch nicht ganz überwunden sind. Besonders Beachtung verdient das auch diesmal umfangreiche statistische Material über Tarifverträge. Die Tarifverträge gewinnen immer mehr an Boden, es ist die Tendenz zu erkennen, von den vielen zerstückelten Orts-, Firmen- und Bezirks- tarifverträge zu den größeren Wirtschaftsgebieten umfassenden einheitlichen Landes- und Reichstarifverträgen überzugehen. Streite und Ausperrungen sind im Berichtsjahr zurückgegangen. Aus der Hausindustrie wird von einem langsame Aufwachen der Arbeit durch die Fabriken berichtet. Die Verhältnisse der weiblichen Arbeiter lassen einen stetigen Rückgang zugunsten der Unterbringung der vielen männlichen Arbeitslosen erkennen. Die Wichtigkeit der Heranbildung eines geeigneten Nachwuchses an gelesenen Arbeitern wird durch die Großindustrie durch Schaffung von neuzeitlichen Lehrkursen mit angelegelter Berufsberatung und Eignungsprüfung richtig erkannt. Gelegentlich wird von vielen Betrieben über den mangelnden Arbeitseifer der jüngeren Arbeiter, die durch die Zeitverhältnisse vermindert, oft ein übertriebenes Maß von Freiheit für sich in Anspruch zu nehmen müssen glauben.

Dem Kindererschutz muß erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Betriebsbeschränkungen zum Schutze der Arbeiter haben wieder zu Beanstandungen Anlaß gegeben. Manche schwere, auch tödliche Unfälle beruhen auf dem Mangel an Schutzvorrichtungen.

Wer an Hühneraugen leidet, müsse sich mit dem Hute zu schneidenden. Völlig wirksam, dabei erstaunlich schnell wirkt es auch in allen Drogerien und Apotheken erhältliche Hühneraugen-Lebewohl. Scheiben vorbildlich schnell entfernt wird. Die Mittel verrufen G. Ellmer, Kaiserstraße 55, R. W. Lang, Kaiserstr. 24, C. Roth, Herrenstr. 26 Drogerie Walz, Kurvenstraße 17, Badenia-Drogerie, Kaiserstraße 245

Bad. Landestheater. In dem dreitägigen Drama „Hildebrand“ von Heinrich Heine, das heute, Donnerstag, den 30. Juni, als letzte Aufführung dieser Spielzeit in Szene geht, wird Fritz Herz die Titelrolle spielen. Neben ihm wirken mit als „Frau Ute“ Melanie Ermarth und als „Liedgart“ Ubele Cretschmar; ferner als „Habubrand“ Ludwig Unger und als „Sindolt“ Robert Bärner; außerdem in wichtigen Rollen die Herren Gemmede, Hüder, Müller, von der Trendeltrick und Max Schneider. — Die Bühnenbilder wurden unter Leitung Emil Burkards nach Angabe der Regie gestellt, die Kostüme von Margarete Schellenberg ausgewählt. Die Spielleitung hat Otto Kieners. — Die Vorstellung beginnt um sieben Uhr. — In der letzten Woche der laufenden Spielzeit gelangt am Freitag, den 1. Juli, neuinstudiert Boileaus komische Oper „Die weisse Dame“ zur Aufführung. Die Hauptpartien liegen in den Händen der Damen Marie von Ernst, Lotte Lange-Bale und Marie Mosele-Tomschik, sowie der Herren Carl Giesler, Fritz Scherdt und Hans Bujard. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Alfred Lorenz, für die Regie zeichnet Oberregisseur Hans Lange. Besonders hingewiesen sei auf das letzte Auftreten von Selmsch Neugebauer als „Manrico“ in „Der Troubadour“ am Sonntag, den 3. Juli, der letzten öffentlichen Vorstellung der Spielzeit. Am gleichen Tage beginnt die Sommerspielzeit der Operette im Kongresshaus mit der Aufführung von „Der letzte Walzer“ von Oskar Straus. In dieser Vorstellung werden sich die neuen Kräfte dem höchsten Publikum erstmals vorstellen.

Der Fall Grünbaum.

Kriminalroman von Otto Berndt.

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Dunker, Berlin. (17. Fortsetzung.)

Dr. Schürlein sah den Kommissar Schlüter verwundert an, als dieser zu ihm sagte, daß er deswegen bald in Mailand sein wolle, weil er dort wichtige Geschäfte habe.

„Geschäfte — in Mailand?“ „Nun — ich denke, es könnten Sie da interessante postlagernde Briefe erwarten?“

Er sah ihn scharf an, aber der Arzt lachte: „Mailand? Postlagernde Briefe? Nicht, daß ich wüßte!“ Er war weder erschrocken, noch verblüfft.

„Also — eine einzige kurze Frage.“ „Bitte!“ „Wo waren Sie am letzten Mittwoch abend von neun bis elf Uhr?“

Schürlein blinnte ihn verwundert an. „Wo ich am letzten Mittwoch abend war?“ „Ganz recht — Sie haben, so etwa um halbneun einen Besuch bei dem kranken Kinde des Professor Kottmann, Steglitzerstraße 145, gemacht und sind so etwa um neun Uhr wieder fortgegangen — in Ihre Wohnung oder sind Sie nach der Angabe des Portiers erst einige Minuten vor elf zurückgekehrt, kurz ehe Frau Wendemut Sie zu Herrn Grünbaum rief. Wo also waren Sie in der Zwischenzeit?“

Der Arzt wurde erregt und sprach auf. „Was berechtigt Sie zu einer solchen Frage? Was geht es Sie an, wo ich war?“

Dr. Schlüter lehnte sich in den Stuhl und sagte sehr gemächlich: „Wir von der Polizei sind nun einmal neugierige Menschen — Sie müssen das schon unserem Beruf zu Gute halten.“

„Ich muß denn wirklich bitten —“ „Aber warum so aufgeregt — wir können doch ruhig sprechen — auch so — Ihr Zug wartet — daß Sie nur nachher das Billet nicht vergessen — ich will es vorläufig einmal zu mir stecken.“

„Ich verbitte mir —“ „Aber Herr Doktor!“ „Er verbitte die Arme über der Brust.“

„Lieben Sie Sprichwörter? Ich sehr, und da gibt es so einen netten alten Spruch: „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!“ Sehen Sie, das ist ein wahres Wort.“

„Ich ersuche Sie zum letzten Mal — ich habe keine Lust, mich von Ihnen belästigen zu lassen — was soll das alles heißen!“

Schlüter stand auf. „Nun, wenn Sie es lieber kurz und ohne Vorbereitung hören wollen — das Gericht ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß nicht

Rolf Wächter, sondern Sie den Ueberfall auf Nathan Grünbaum verübt haben.“

„Ja?“ „Allerdings.“ „Das ist ja geradezu infam — das geht wohl von dem sauberen Wächter aus. Will sich reinwaschen und sucht obendrein mich zu verächtigen! So ein Halunke.“

„Herr Doktor, ich weiß schon wieder ein Sprichwort: „Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.““

„Bleiben Sie mir mit Ihren Sprichwörtern vom Leib.“ „Gut.“

„Verlassen Sie meine Wohnung, oder ich klingel dem Diener — geben Sie meine Fahrkarte heraus — ich habe keine Lust, den Zug zu veräumen.“

„Ich glaube nicht, daß Sie ihn benutzen werden — reklamieren Sie nur rechtzeitig, daß Sie das Geld nicht verlieren.“

„Zum letzten Male —“ „Schlüter stand auf und änderte den Ton.“

„Herr Doktor — wir sind hier, um Sie zu verhören — ich rate Ihnen im Guten, nicht beleidigend zu werden — ich habe einen ausgefertigten Haftbefehl gegen Sie in der Tasche.“

„Das ist ja unglaublich.“ „Unglaublich ist manches und doch leider wahr, also kommen wir zur Sache. Sie sind stark verschuldet? Sie wollen nicht antworten? Gut, ich weiß es auch so. Herr Grünbaum hat mir gesagt, daß in diesen Tagen ein Wechsel über zwanzigtausend Mark fällig war?“

„Er ist prolongiert.“ „Am Freitag — zwei Tage nach dem Ueberfall. Sie wollten diesen Wechsel gern verlängert haben und kamen dazu, wie Herr Grünbaum hunderttausend Mark ausgezahlt bekam.“

„Ich habe nicht gesehen, wie viel es war.“ „Sehr schön, — dann sind Sie bis neun Uhr im Hause gewesen — ich meine am Nachmittag beim Professor Kottmann.“

„Nun ja —“ „Wenn Sie mir nun nicht genau angeben können, wo Sie sich in der Zeit von neun bis elf Uhr aufgehalten haben, dann halte ich es für sehr wahrscheinlich, daß Sie sich in dem Hause versteckt hielten und auf eine Gelegenheit warteten, bei Grünbaum einzudringen.“

„Diese bot sich, wie der alte Mann Wächter hinausbegleitete. — Sie waren vorausichtlich irgendwo auf der dunklen Treppe — warteten bis Wächter hinunter war und schlichen sich hinter Grünbaum, der im Korridor stand. Dann haben Sie ihn mit dem Chloroform, das Ihnen ja reichlich zur Verfügung stand, betäubt und ihm das Geld geraubt.“

Schlüter rannnte wütend auf und nieder. „So etwas wagen Sie, mir zu sagen? Ich bin es ja im Gegenteil gewohnt, der ich gerechtfertigt hat.“

„Natürlich — Sie konnten es ja am leichtesten tun. Es ist be-

quem, eine Diagnose zu stellen, wenn man selbst die Krankheit hervorgerufen.“

Schlüter blieb stehen. „Soll das Ernst sein, oder machen Sie einen Scherz?“

„Fast wie Wächter gesprochen, nur daß hier der ganze Mann vor Joren bebte.“

„Ernst, verlassen Sie sich darauf.“

Schlüter zwang sich zur Ruhe. „Wie sollte ich, ein gebildeter Mann auf solchen Gedanken kommen?“

„Sie führten einfach aus, was Ihnen Wächter einmal in einer Laune gesagt hatte — es war Ihnen ja gut im Gedächtnis, denn Sie haben es gleich brüßwärm mir selbst erzählt, wie ich zu Ihnen kam und wollte damit den Verdacht auf Wächter lenken.“

„Herrgott — das Geld ist doch bei ihm gefunden.“

„Sie irren — es ist in einem Brief gefunden, der nach Mailand postlagernd gerichtet war und der als Abiender und Empfänger den Namen Rolf Wächter trug.“

„Nun also! Heiße ich vielleicht Rolf Wächter?“

„Das nicht, aber der Sachverständige für Schriftproben hat festgestellt, daß Wächters Handschrift nicht die geringste Ähnlichkeit mit der auf dem Kuvert hat, während die Ihrige —“

„Die kennen Sie ja gar nicht —“

„Ich hatte mir erlaubt, Ihnen zu diesem Zweck heute Vormittag einige kleine Proben vorzutauschen — daß Sie nicht erkannt haben, daß sie nur simuliert waren, kann ja schließlich dem besten Arzte passieren, aber das Urteit, welches Sie mir ausstellten, was mir als Schriftprobe sehr angenehm. Wenn ich nun hiermit den Umstand in Verbindung bringe, daß Sie im Begriff stehen, nach Italien und ausgerechnet nach Mailand zu reisen — daß Sie auf Wächter eifersüchtig waren und es eine Befriedigung Ihres, eigentlich eines Mannes von Ihrem Stande auch nicht recht würdigen Hoffes gewesen wäre, ihn für Sie leiden zu lassen, wenn ich ferner bedenke, daß Ihnen die Schulden bis zum Kragein fiken und daß Grünbaum eben der Mann war, der Sie — ich weiß nicht, ob mit oder ohne Berechtigung — vor den Staatsanwalt bringen wollte —, so dürfen Sie es mir und dem Herrn Untersuchungsrichter nicht übel nehmen, wenn wir es für wahrscheinlich halten, daß Sie, der Sie ja als Mann von ungezügelter Leidenschaft, als wilder Spieler und Lebemann bekannt sind, die Tat vollführten, wie Wächter, der sorglos verlebte und plötzlich zu Reichtum gekommen war. Es sei denn, daß Sie mir nachweisen können, wo Sie in jenen beiden Stunden gewesen sind und wer Sie in dieser Zeit vielleicht gesehen hätte. Dann würde ich natürlich nicht anstehen, alles zurückzunehmen und Sie wegen des ungerechten Verdachtes in aller Form um Entschuldigun zu bitten.“

— Auch ein Kriminalkommissar kann irren.“ (Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige. Hermann Vögele. Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief unerwartet rasch gestern früh 11 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter, unvergesslicher Brautigam, mein 1. Bruder.

Danksagung. In dem herben Leid, das uns widerfuhr, wurden uns so viele Zeichen herzlich-aufrichtiger Anteilnahme, daß wir Allen unseren tiefgefühlten Dank zum Ausdruck bringen möchten, die unserem teuren Toten einen letzten Liebesdienst erwiesen und uns tröstend und hilfreich zur Seite standen.

Heirat! Kaufmann, Christ, vermögend, sucht junge Dame, auch Witwe kennen zu lernen zwecks baldiger Heirat.

Einheirat. Kaufmann, Christ, vermögend, sucht Einheirat in ein gutes Geschäft, gleichviel welcher Branche.

Offene Stellen. Jüngerer Architekt, Gatterfänger, Eugen Keiling, Gerndorf (Baden).

Räumungs-Verkauf. Der Saison-Räumungs-Verkauf ist eine der realen Gelegenheiten, gute Waren unter dem wahren Wert zu erstehen.

Gesucht. Jüngerer, Fräulein, Eude für sofort ein selbständiges, braves, fleißiges Mädchen.

Stenotypistin. zur Bedienung der Schreibmaschine (Mler) möglichst mit französischen Sprachkenntnissen per sofort gesucht.

Wäbchen-Gesuch! Suche per sofort ein fleißiges, unverlässiges, braves Wäbchen. Bräutigam, 22. II. 10890.

Stellengeluche. Junger Akademiker sucht für die bevorz. Ferien Beschäftigung.

Mädchen. Eude für sofort ein selbständiges, braves, fleißiges Mädchen. 2781a.

Zu vermieten. Wohnungs-Tausch. Eude in Weststadt oder Mitte 4-5 Zimm., Wohnk., auch Küche, Bad u. W.C. Angeb. u. Nr. 334200 an die „Bad. Presse“.

Paul Burchard. Räumungs-Verkauf. Der Saison-Räumungs-Verkauf ist eine der realen Gelegenheiten, gute Waren unter dem wahren Wert zu erstehen.

HERMANN TIETZ

Verkauf soweit Vorrat.

SAISON-AUSVERKAUF

Beginn: Freitag, den 1. Juli

In fast allen Abteilungen

Weit herabgesetzte Preise Gelegenheitskäufe

Einige Beispiele:

Ein Posten Seiden-Blusen 69 ⁰⁰	Wasch-Stoffe Je nach Serie, Volle, Musseline, Batist, Dirndl und Krepon	Körperflanell u. Molton 80/90 cm weiß Mtr. 1175
Ein Posten Kostüm-Röcke 1975	Serie I 675 Serie II 875 Serie III 1350	Roh-Kretonne ca. 155 cm, gute Ware Meter 2250
Ein Posten Flausch-Morgenröcke 89 ⁰⁰	Kammgarn-Cheviot 130 cm, reine Wolle Mtr. 38 ⁵⁰	Rohnessel Meter 690 590
Ein Posten Seiden-Trikotkleider 295 ⁰⁰	Ein Posten Krepon-Blusen 1675	Zefir für Hemden und Blusen ca. 80 cm Meter 1100 875
Ein Posten Russenkittel 1575	Ein Posten Frotté-Röcke 65 ⁰⁰	Flanell für Hemden u. Blusen, la Qual. Mtr. 975
Modewaren		Handtücher ca. 45 cm Meter 875
Blusen-Kragen 350 Jabot-Kragen 875 Direktre-Kragen 1475	Damen-Hemden u. Beinkleider solide Ausführung mit Feston 1975 feinfädig, rings breite Stickerei 2975 Aussteuer-Qualität 3975	Velours, reine Seide, ca. 60 cm breit Meter 1950
Herren-Sporthemden	Herren-Trikothemden mit Einsatz nur gute Qualitäten, je nach Preis, makko-farbig, weiß und porös 2575 3250 3950	Damen-Florstrümpfe Pr. 1250 1875
Zefir mit Schillerkragen 6500 Flanell mit Schiller- und Sportkragen 8450	Damen-Strümpfe Serie I 475 Serie II 650 Serie III 850 gewebt, schwarz und farbig Paar	Damen-Strümpfe Trama-Seide Paar 5200
Weiche Sportkragen 450 550	Herren-Oberhemden weiß mit Ripsfalt 7850 farbig mit Klappm. und Sportkragen 6850 farbig mit Klappm. und 2 Sportkragen 8450	Herren-Socken Serie I 375 Serie II 575 Serie III 875 gewebt Paar
Herren-Kragen Klappch.-Form 590 Stehum-legeform 790	Herren-Krawatten Serie I 775 Serie II 1075 Serie III 1375 breite Binder, Regattes und Schleißen	Kinder-Söckchen je nach Größe Paar 350 550
Herren-Sport-Anzüge lange Hose 19500		Knaben-Sweater Stück 1250 1650
Herren-Strohhüte 1600 2150 2700		Damen-Schlupfhosen farbig 1625
Kinder-Strohhüte 750 1250 1650		Deutsche Feinseife 95,4 100 Gramm, Höchstabgabe 2 Stück, Stück
Garnierte Damenhüte Serie I 3500 Serie II 6500 Serie III 9500		Damenstiefel schwarz u. braun, Pr. 16500 19500
Damen-Hutformen Serie I 1200 Serie II 2200 Serie III 3800		Weißer Damen-Schuhe Paar 5650

Wegen Raummangel müssen wir uns auf die Anführung einzelner Beispiele beschränken.
Im ganzen Hause unterliegen fast alle Waren der enormen Preisherabsetzung.

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, den 1. Juli 1921, nachm. 2 Uhr, werde ich im Wandlotal, Steinstr. 23, hiergegen bare Zahlung nem. 8 373 D.S.V. öffentlich versteigern
40 Eimer, à 25 Pf., Marmelade, Apfelgelee
Vorausichtlich be stimmt.
Karlsruhe, 23. Juni 1921. 10890
Huber, Gerichtsvollzieher.

U.S. MAIL S.S. CO.

Regelmäßige Abfahrten
BREMEN NEWYORK
Vorzügliche Reisegelegenheit mit den größten zwischen Deutschland und Amerika verkehrenden erstklassigen und schnellsten Doppelschrauben-Salondampfern "George Washington", "Americus" u. a. ab deutschem Hafen
Auskunft und Fahrpläne durch GENERALVERTRETUNG
NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN und seine Vertretungen
In Karlsruhe: Norddeutscher Lloyd Agentur Karlsruhe: Karlsruherstr. 22 Rondellplatz.
Der beste Zahler für Schuhe - Kleider - Wünsche usw.
Pilsucha, Zähringerstraße 30. Karte genügt

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift
884858
erzählt bei schneller und gründlicher Ansbildung und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. Tages- und Abendkurse
Charakter-Deutungen nach Handschrift
gewissenhaft. Erläuterung Man sende 20 Zeilen in Tinte geschrieben nebst 10.- Mk. Geolir an das
Graphologische Institut
Inh. H. K. Ritter, 9085
Körnerstrasse, 30, Antwort innerh. 3 Tagen
In 30 Minuten Ihr Paßbild
im Photogr.-Atelier, Kaiserstr. 50, Eing. Adlersstr.
Die Kunst, Männer zu fesseln und in kurzer Zeit glüht. Braut zu werden.
Welterprobende Wirtin, Junge Damen, Männerherzen im Sturm zu erobern und durch herrliches Liebesgespräch das Lebensglück, ohne Schiffbruch zu erleiden, sicher und mit Erfolg in den Hafen der Ehe zu steuern. Preis 9.-, 12.-, 15.-, 18.-, 21.-, 24.-, 27.-, 30.-, 33.-, 36.-, 39.-, 42.-, 45.-, 48.-, 51.-, 54.-, 57.-, 60.-, 63.-, 66.-, 69.-, 72.-, 75.-, 78.-, 81.-, 84.-, 87.-, 90.-, 93.-, 96.-, 99.-, 102.-, 105.-, 108.-, 111.-, 114.-, 117.-, 120.-, 123.-, 126.-, 129.-, 132.-, 135.-, 138.-, 141.-, 144.-, 147.-, 150.-, 153.-, 156.-, 159.-, 162.-, 165.-, 168.-, 171.-, 174.-, 177.-, 180.-, 183.-, 186.-, 189.-, 192.-, 195.-, 198.-, 201.-, 204.-, 207.-, 210.-, 213.-, 216.-, 219.-, 222.-, 225.-, 228.-, 231.-, 234.-, 237.-, 240.-, 243.-, 246.-, 249.-, 252.-, 255.-, 258.-, 261.-, 264.-, 267.-, 270.-, 273.-, 276.-, 279.-, 282.-, 285.-, 288.-, 291.-, 294.-, 297.-, 300.-, 303.-, 306.-, 309.-, 312.-, 315.-, 318.-, 321.-, 324.-, 327.-, 330.-, 333.-, 336.-, 339.-, 342.-, 345.-, 348.-, 351.-, 354.-, 357.-, 360.-, 363.-, 366.-, 369.-, 372.-, 375.-, 378.-, 381.-, 384.-, 387.-, 390.-, 393.-, 396.-, 399.-, 402.-, 405.-, 408.-, 411.-, 414.-, 417.-, 420.-, 423.-, 426.-, 429.-, 432.-, 435.-, 438.-, 441.-, 444.-, 447.-, 450.-, 453.-, 456.-, 459.-, 462.-, 465.-, 468.-, 471.-, 474.-, 477.-, 480.-, 483.-, 486.-, 489.-, 492.-, 495.-, 498.-, 501.-, 504.-, 507.-, 510.-, 513.-, 516.-, 519.-, 522.-, 525.-, 528.-, 531.-, 534.-, 537.-, 540.-, 543.-, 546.-, 549.-, 552.-, 555.-, 558.-, 561.-, 564.-, 567.-, 570.-, 573.-, 576.-, 579.-, 582.-, 585.-, 588.-, 591.-, 594.-, 597.-, 600.-, 603.-, 606.-, 609.-, 612.-, 615.-, 618.-, 621.-, 624.-, 627.-, 630.-, 633.-, 636.-, 639.-, 642.-, 645.-, 648.-, 651.-, 654.-, 657.-, 660.-, 663.-, 666.-, 669.-, 672.-, 675.-, 678.-, 681.-, 684.-, 687.-, 690.-, 693.-, 696.-, 699.-, 702.-, 705.-, 708.-, 711.-, 714.-, 717.-, 720.-, 723.-, 726.-, 729.-, 732.-, 735.-, 738.-, 741.-, 744.-, 747.-, 750.-, 753.-, 756.-, 759.-, 762.-, 765.-, 768.-, 771.-, 774.-, 777.-, 780.-, 783.-, 786.-, 789.-, 792.-, 795.-, 798.-, 801.-, 804.-, 807.-, 810.-, 813.-, 816.-, 819.-, 822.-, 825.-, 828.-, 831.-, 834.-, 837.-, 840.-, 843.-, 846.-, 849.-, 852.-, 855.-, 858.-, 861.-, 864.-, 867.-, 870.-, 873.-, 876.-, 879.-, 882.-, 885.-, 888.-, 891.-, 894.-, 897.-, 900.-, 903.-, 906.-, 909.-, 912.-, 915.-, 918.-, 921.-, 924.-, 927.-, 930.-, 933.-, 936.-, 939.-, 942.-, 945.-, 948.-, 951.-, 954.-, 957.-, 960.-, 963.-, 966.-, 969.-, 972.-, 975.-, 978.-, 981.-, 984.-, 987.-, 990.-, 993.-, 996.-, 999.-, 1002.-, 1005.-, 1008.-, 1011.-, 1014.-, 1017.-, 1020.-, 1023.-, 1026.-, 1029.-, 1032.-, 1035.-, 1038.-, 1041.-, 1044.-, 1047.-, 1050.-, 1053.-, 1056.-, 1059.-, 1062.-, 1065.-, 1068.-, 1071.-, 1074.-, 1077.-, 1080.-, 1083.-, 1086.-, 1089.-, 1092.-, 1095.-, 1098.-, 1101.-, 1104.-, 1107.-, 1110.-, 1113.-, 1116.-, 1119.-, 1122.-, 1125.-, 1128.-, 1131.-, 1134.-, 1137.-, 1140.-, 1143.-, 1146.-, 1149.-, 1152.-, 1155.-, 1158.-, 1161.-, 1164.-, 1167.-, 1170.-, 1173.-, 1176.-, 1179.-, 1182.-, 1185.-, 1188.-, 1191.-, 1194.-, 1197.-, 1200.-, 1203.-, 1206.-, 1209.-, 1212.-, 1215.-, 1218.-, 1221.-, 1224.-, 1227.-, 1230.-, 1233.-, 1236.-, 1239.-, 1242.-, 1245.-, 1248.-, 1251.-, 1254.-, 1257.-, 1260.-, 1263.-, 1266.-, 1269.-, 1272.-, 1275.-, 1278.-, 1281.-, 1284.-, 1287.-, 1290.-, 1293.-, 1296.-, 1299.-, 1302.-, 1305.-, 1308.-, 1311.-, 1314.-, 1317.-, 1320.-, 1323.-, 1326.-, 1329.-, 1332.-, 1335.-, 1338.-, 1341.-, 1344.-, 1347.-, 1350.-, 1353.-, 1356.-, 1359.-, 1362.-, 1365.-, 1368.-, 1371.-, 1374.-, 1377.-, 1380.-, 1383.-, 1386.-, 1389.-, 1392.-, 1395.-, 1398.-, 1401.-, 1404.-, 1407.-, 1410.-, 1413.-, 1416.-, 1419.-, 1422.-, 1425.-, 1428.-, 1431.-, 1434.-, 1437.-, 1440.-, 1443.-, 1446.-, 1449.-, 1452.-, 1455.-, 1458.-, 1461.-, 1464.-, 1467.-, 1470.-, 1473.-, 1476.-, 1479.-, 1482.-, 1485.-, 1488.-, 1491.-, 1494.-, 1497.-, 1500.-, 1503.-, 1506.-, 1509.-, 1512.-, 1515.-, 1518.-, 1521.-, 1524.-, 1527.-, 1530.-, 1533.-, 1536.-, 1539.-, 1542.-, 1545.-, 1548.-, 1551.-, 1554.-, 1557.-, 1560.-, 1563.-, 1566.-, 1569.-, 1572.-, 1575.-, 1578.-, 1581.-, 1584.-, 1587.-, 1590.-, 1593.-, 1596.-, 1599.-, 1602.-, 1605.-, 1608.-, 1611.-, 1614.-, 1617.-, 1620.-, 1623.-, 1626.-, 1629.-, 1632.-, 1635.-, 1638.-, 1641.-, 1644.-, 1647.-, 1650.-, 1653.-, 1656.-, 1659.-, 1662.-, 1665.-, 1668.-, 1671.-, 1674.-, 1677.-, 1680.-, 1683.-, 1686.-, 1689.-, 1692.-, 1695.-, 1698.-, 1701.-, 1704.-, 1707.-, 1710.-, 1713.-, 1716.-, 1719.-, 1722.-, 1725.-, 1728.-, 1731.-, 1734.-, 1737.-, 1740.-, 1743.-, 1746.-, 1749.-, 1752.-, 1755.-, 1758.-, 1761.-, 1764.-, 1767.-, 1770.-, 1773.-, 1776.-, 1779.-, 1782.-, 1785.-, 1788.-, 1791.-, 1794.-, 1797.-, 1800.-, 1803.-, 1806.-, 1809.-, 1812.-, 1815.-, 1818.-, 1821.-, 1824.-, 1827.-, 1830.-, 1833.-, 1836.-, 1839.-, 1842.-, 1845.-, 1848.-, 1851.-, 1854.-, 1857.-, 1860.-, 1863.-, 1866.-, 1869.-, 1872.-, 1875.-, 1878.-, 1881.-, 1884.-, 1887.-, 1890.-, 1893.-, 1896.-, 1899.-, 1902.-, 1905.-, 1908.-, 1911.-, 1914.-, 1917.-, 1920.-, 1923.-, 1926.-, 1929.-, 1932.-, 1935.-, 1938.-, 1941.-, 1944.-, 1947.-, 1950.-, 1953.-, 1956.-, 1959.-, 1962.-, 1965.-, 1968.-, 1971.-, 1974.-, 1977.-, 1980.-, 1983.-, 1986.-, 1989.-, 1992.-, 1995.-, 1998.-, 2001.-, 2004.-, 2007.-, 2010.-, 2013.-, 2016.-, 2019.-, 2022.-, 2025.-, 2028.-, 2031.-, 2034.-, 2037.-, 2040.-, 2043.-, 2046.-, 2049.-, 2052.-, 2055.-, 2058.-, 2061.-, 2064.-, 2067.-, 2070.-, 2073.-, 2076.-, 2079.-, 2082.-, 2085.-, 2088.-, 2091.-, 2094.-, 2097.-, 2100.-, 2103.-, 2106.-, 2109.-, 2112.-, 2115.-, 2118.-, 2121.-, 2124.-, 2127.-, 2130.-, 2133.-, 2136.-, 2139.-, 2142.-, 2145.-, 2148.-, 2151.-, 2154.-, 2157.-, 2160.-, 2163.-, 2166.-, 2169.-, 2172.-, 2175.-, 2178.-, 2181.-, 2184.-, 2187.-, 2190.-, 2193.-, 2196.-, 2199.-, 2202.-, 2205.-, 2208.-, 2211.-, 2214.-, 2217.-, 2220.-, 2223.-, 2226.-, 2229.-, 2232.-, 2235.-, 2238.-, 2241.-, 2244.-, 2247.-, 2250.-, 2253.-, 2256.-, 2259.-, 2262.-, 2265.-, 2268.-, 2271.-, 2274.-, 2277.-, 2280.-, 2283.-, 2286.-, 2289.-, 2292.-, 2295.-, 2298.-, 2301.-, 2304.-, 2307.-, 2310.-, 2313.-, 2316.-, 2319.-, 2322.-, 2325.-, 2328.-, 2331.-, 2334.-, 2337.-, 2340.-, 2343.-, 2346.-, 2349.-, 2352.-, 2355.-, 2358.-, 2361.-, 2364.-, 2367.-, 2370.-, 2373.-, 2376.-, 2379.-, 2382.-, 2385.-, 2388.-, 2391.-, 2394.-, 2397.-, 2400.-, 2403.-, 2406.-, 2409.-, 2412.-, 2415.-, 2418.-, 2421.-, 2424.-, 2427.-, 2430.-, 2433.-, 2436.-, 2439.-, 2442.-, 2445.-, 2448.-, 2451.-, 2454.-, 2457.-, 2460.-, 2463.-, 2466.-, 2469.-, 2472.-, 2475.-, 2478.-, 2481.-, 2484.-, 2487.-, 2490.-, 2493.-, 2496.-, 2499.-, 2502.-, 2505.-, 2508.-, 2511.-, 2514.-, 2517.-, 2520.-, 2523.-, 2526.-, 2529.-, 2532.-, 2535.-, 2538.-, 2541.-, 2544.-, 2547.-, 2550.-, 2553.-, 2556.-, 2559.-, 2562.-, 2565.-, 2568.-, 2571.-, 2574.-, 2577.-, 2580.-, 2583.-, 2586.-, 2589.-, 2592.-, 2595.-, 2598.-, 2601.-, 2604.-, 2607.-, 2610.-, 2613.-, 2616.-, 2619.-, 2622.-, 2625.-, 2628.-, 2631.-, 2634.-, 2637.-, 2640.-, 2643.-, 2646.-, 2649.-, 2652.-, 2655.-, 2658.-, 2661.-, 2664.-, 2667.-, 2670.-, 2673.-, 2676.-, 2679.-, 2682.-, 2685.-, 2688.-, 2691.-, 2694.-, 2697.-, 2700.-, 2703.-, 2706.-, 2709.-, 2712.-, 2715.-, 2718.-, 2721.-, 2724.-, 2727.-, 2730.-, 2733.-, 2736.-, 2739.-, 2742.-, 2745.-, 2748.-, 2751.-, 2754.-, 2757.-, 2760.-, 2763.-, 2766.-, 2769.-, 2772.-, 2775.-, 2778.-, 2781.-, 2784.-, 2787.-, 2790.-, 2793.-, 2796.-, 2799.-, 2802.-, 2805.-, 2808.-, 2811.-, 2814.-, 2817.-, 2820.-, 2823.-, 2826.-, 2829.-, 2832.-, 2835.-, 2838.-, 2841.-, 2844.-, 2847.-, 2850.-, 2853.-, 2856.-, 2859.-, 2862.-, 2865.-, 2868.-, 2871.-, 2874.-, 2877.-, 2880.-, 2883.-, 2886.-, 2889.-, 2892.-, 2895.-, 2898.-, 2901.-, 2904.-, 2907.-, 2910.-, 2913.-, 2916.-, 2919.-, 2922.-, 2925.-, 2928.-, 2931.-, 2934.-, 2937.-, 2940.-, 2943.-, 2946.-, 2949.-, 2952.-, 2955.-, 2958.-, 2961.-, 2964.-, 2967.-, 2970.-, 2973.-, 2976.-, 2979.-, 2982.-, 2985.-, 2988.-, 2991.-, 2994.-, 2997.-, 3000.-, 3003.-, 3006.-, 3009.-, 3012.-, 3015.-, 3018.-, 3021.-, 3024.-, 3027.-, 3030.-, 3033.-, 3036.-, 3039.-, 3042.-, 3045.-, 3048.-, 3051.-, 3054.-, 3057.-, 3060.-, 3063.-, 3066.-, 3069.-, 3072.-, 3075.-, 3078.-, 3081.-, 3084.-, 3087.-, 3090.-, 3093.-, 3096.-, 3099.-, 3102.-, 3105.-, 3108.-, 3111.-, 3114.-, 3117.-, 3120.-, 3123.-, 3126.-, 3129.-, 3132.-, 3135.-, 3138.-, 3141.-, 3144.-, 3147.-, 3150.-, 3153.-, 3156.-, 3159.-, 3162.-, 3165.-, 3168.-, 3171.-, 3174.-, 3177.-, 3180.-, 3183.-, 3186.-, 3189.-, 3192.-, 3195.-, 3198.-, 3201.-, 3204.-, 3207.-, 3210.-, 3213.-, 3216.-, 3219.-, 3222.-, 3225.-, 3228.-, 3231.-, 3234.-, 3237.-, 3240.-, 3243.-, 3246.-, 3249.-, 3252.-, 3255.-, 3258.-, 3261.-, 3264.-, 3267.-, 3270.-, 3273.-, 3276.-, 3279.-, 3282.-, 3285.-, 3288.-, 3291.-, 3294.-, 3297.-, 3300.-, 3303.-, 3306.-, 3309.-, 3312.-, 3315.-, 3318.-, 3321.-, 3324.-, 3327.-, 3330.-, 3333.-, 3336.-, 3339.-, 3342.-, 3345.-, 3348.-, 3351.-, 3354.-, 3357.-, 3360.-, 3363.-, 3366.-, 3369.-, 3372.-, 3375.-, 3378.-, 3381.-, 3384.-, 3387.-, 3390.-, 3393.-, 3396.-, 3399.-, 3402.-, 3405.-, 3408.-, 3411.-, 3414.-, 3417.-, 3420.-, 3423.-, 3426.-, 3429.-, 3432.-, 3435.-, 3438.-, 3441.-, 3444.-, 3447.-, 3450.-, 3453.-, 3456.-, 3459.-, 3462.-, 3465.-, 3468.-, 3471.-, 3474.-, 3477.-, 3480.-, 3483.-, 3486.-, 3489.-, 3492.-, 3495.-, 3498.-, 3501.-, 3504.-, 3507.-, 3510.-, 3513.-, 3516.-, 3519.-, 3522.-, 3525.-, 3528.-, 3531.-, 3534.-, 3537.-, 3540.-, 3543.-, 3546.-, 3549.-, 3552.-, 3555.-, 3558.-, 3561.-, 3564.-, 3567.-, 3570.-, 3573.-, 3576.-, 3579.-, 3582.-, 3585.-, 3588.-, 3591.-, 3594.-, 3597.-, 3600.-, 3603.-, 3606.-, 3609.-, 3612.-, 3615.-, 3618.-, 3621.-, 3624.-, 3627.-, 3630.-, 3633.-, 3636.-, 3639.-, 3642.-, 3645.-, 3648.-, 3651.-, 3654.-, 3657.-, 3660.-, 3663.-, 3666.-, 3669.-, 3672.-, 3675.-, 3678.-, 3681.-, 3684.-, 3687.-, 3690.-, 3693.-, 3696.-, 3699.-, 3702.-, 3705.-, 3708.-, 3711.-, 3714.-, 3717.-, 3720.-, 3723.-, 3726.-, 3729.-, 3732.-, 3735.-, 3738.-, 3741.-, 3744.-, 3747.-, 3750.-, 3753.-, 3756.-, 3759.-, 3762.-, 3765.-, 3768.-, 3771.-, 3774.-, 3777.-, 3780.-, 3783.-, 3786.-, 3789.-, 3792.-, 3795.-, 3798.-, 3801.-, 3804.-, 3807.-, 3810.-, 3813.-, 3816.-, 3819.-, 3822.-, 3825.-, 3828.-, 3831.-, 3834.-, 3837.-, 3840.-, 3843.-, 3846.-, 3849.-, 3852.-, 3855.-, 3858.-, 3861.-, 3864.-, 3867.-, 3870.-, 3873.-, 3876.-, 3879.-, 3882.-, 3885.-, 3888.-, 3891.-, 3894.-, 3897.-, 3900.-, 3903.-, 3906.-, 3909.-, 3912.-, 3915.-, 3918.-, 3921.-, 3924.-, 3927.-, 3930.-, 3933.-, 3936.-, 3939.-, 3942.-, 3945.-, 3948.-, 3951.-, 3954.-, 3957.-, 3960.-, 3963.-, 3966.-, 3969.-, 3972.-, 3975.-, 3978.-, 3981.-, 3984.-, 3987.-, 3990.-, 3993.-, 3996.-, 3999.-, 4002.-, 4005.-, 4008.-, 4011.-, 4014.-, 4017.-, 4020.-, 4023.-, 4026.-, 4029.-, 4032.-, 4035.-, 4038.-, 4041.-, 4044.-, 4047.-, 4050.-, 4053.-, 4056.-, 4059.-, 4062.-, 4065.-, 4068.-, 4071.-, 4074.-, 4077.-, 4080.-, 4083.-, 4086.-, 4089.-, 4092.-, 4095.-, 4098.-, 4101.-, 4104.-, 4107.-, 4110.-, 4113.-, 4116.-, 4119.-, 4122.-, 4125.-, 4128.-, 4131.-, 4134.-, 4137.-, 4140.-, 4143.-, 4146.-, 4149.-, 4152.-, 4155.-, 4158.-, 4161.-, 4164.-, 4167.-, 4170.-, 4173.-, 4176.-, 4179.-, 4182.-, 4185.-, 4188.-, 4191.-, 4194.-, 4197.-, 4200.-, 4203.-, 4206.-, 4209.-, 4212.-, 4215.-, 4218.-, 4221.-, 4224.-, 4227.-, 4230.-, 4233.-, 4236.-, 4239.-, 4242.-, 4245.-, 4248.-, 4251.-, 4254.-, 4257.-, 4260.-, 4263.-, 4266.-, 4269.-, 4272.-, 4275.-, 4278.-, 4281.-, 4284.-, 4287.-, 4290.-, 4293.-, 4296.-, 4299.-, 4302.-, 4305.-, 4308.-, 4311.-, 4314.-, 4317.-, 4320.-, 4323.-, 4326.-, 4329.-, 4332.-, 4335.-, 4338.-, 4341.-, 4344.-, 4347.-, 4350.-, 4353.-, 4356.-, 4359.-, 4362.-, 4365.-, 4368.-, 4371.-, 4374.-, 4377

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. Juni 1921.

Hilfe für die bedrängten Oberschlesier.

Bekanntlich findet am kommenden Sonntag im ganzen Deutschen Reich ein Hilfsfest für unsere in Oberschlesien in schwerster Not und Gefahr schwebenden deutschen Mitbürger zu dem Zwecke statt, ihnen, soweit möglich, ihr Los durch Gewährung des Unterhaltes und der sonst nötigen leiblichen Bedürfnisse zu erleichtern.

So hat sich, wie in allen andern deutschen Städten, auch hier ein Ortsausschuß gebildet, dem Vertreter aller in Betracht kommenden wohltätigen und gemeinnützigen Verbände und Korporationen, ferner solche der Stadtverwaltung und der Kirchen angehören. Er soll am nächsten Sonntag die Sammlung von Geld- und Sachspenden in Karlsruhe organisieren und durchführen.

Verkehrsanordnungen.

Infolge der Einführung der Sonntagsfahrarten und des damit verbundenen stärkeren Verkehrs wird vom Sonntag den 3. Juli an Sonn- und Feiertagen ein neuer Personenzug Karlsruhe-Offenburg verkehren, der in Karlsruhe 6.40 Uhr vormittags abfährt und 8.43 Uhr in Offenburg ankommt.

Sonntagspostdienst auf dem Lande. Von der Sonntagsbestellung auf dem platten Lande ist kürzlich behauptet worden, daß sie aufgehoben werden sei. Sie trifft nicht zu.

Landorte die Bestellung ausfallen lassen, wobei indes in jedem Einzelfall eingehend geprüft worden ist, ob die Aufhebung nach Lage der örtlichen Verhältnisse ohne Verletzung wesentlicher Interessen der Bevölkerung angängig war.

Postlagernde Sendungen. Es wird häufig nicht beachtet, daß für postlagernde Sendungen neben der Freigebühr ein Zuschlag von 10 Pfg. erhoben wird.

Der Postverkehr nach Portugal. Vom 1. Juli an werden nach und aus Portugal wieder Nachrichten auf eingeschriebenen Briefsendungen sowie auf Briefen und Paketen mit Wertangaben und auf Paketen zugelassen.

Spende. Dem Verkehrsverein ist von der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden ein einmaliger außerordentlicher Beitrag von 2000 M zur Unterstüttung seiner Vereinsaufgaben zugewendet worden.

Badische Note Kreuz-Geldlotterie. Die Note der Badischen Note Kreuz-Geldlotterie sind zur Ausgabe gelangt und findet deren Ziehung bereits am 29. Juli statt.

Zur Verammlung der Kriegsgeschädigten. In der kürzlich mitgeteilten Verammlung der Kriegsgeschädigten wurde auch gegen Beamte der Versorgungsämter Stellung genommen.

Die Beamtenhaft bedauert die Angriffe gegen einen Teil der Beamtenhaft um so mehr, als es sich um ehrenhafte Männer handelt, die zum Teil selbst schwer geschädigt, mit unermüdlichem Eifer und warmem inneren Verständnis für die Sache der Kriegsgeschädigten und Hinterbliebenen arbeiten.

Saarländer-Vereinigung. Am Mittwoch, den 28. ds. Mts. haben sich im Lokale „Prinz Karl“ hier eine Anzahl „Saarländer“ eingefunden zwecks Besprechung über den Zusammenschluß zu einer Ortsgruppe Karlsruhe des Saarvereins.

daß alle Saarländer, auch Damen, herzlich willkommen sind und gebeten werden, recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Turnen / Spiel / Sport.

Die südbayerischen Leichtathletik-Meisterschaften, die am Sonntag in Augsburg ausgetragen wurden, brachten folgende Sieger: 4 mal 100 Meter-Staffel: T.B. 60-München, 45 Sek. - 3 mal 1000 Meter-Staffel: T.B. 60-München 8:24.2.

Bei den nordbayerischen Leichtathletik-Meisterschaften, die in Jülich am Sonntag entschieden wurden, gab es folgende Sieger: 100 Meter: Schmidt-Schweinfurt 11.2 Sek. - 200 Meter: Städtlein-Schweinfurt 24 Sek. - 400 Meter: Brand-Schweinfurt 54 Sek.

Süddeutschland von Deutsch-Böhmen knapp geschlagen. V. Prag, 30. Juni. (Eigene Meldung.) Deutsch-Böhmen schlägt Süddeutschland mit 3:2 Toren, Halbzeit 1:1.

Aus aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 27. Juni: Friedrich Burgardt von hier, Kleinfelder hier mit Luise Barquet von hier; Ludwig Kiefer von Mühlacker, Haderfeld hier, mit Katharina Köhler von Mannheim; Josef Petermann von hier, Zuschlager hier, mit Margaretha Kund von Heidesheim.

Verordnungen. 28. Juni: Johann Seemann, Chem., Stadtgarteneinnehmer, alt 52 Jahre; Elisabeth Dicker, alt 72 Jahre, Witwe des Hausmeisters Alois Dicker; Wilhelmine Rinckhoff, ledig, Witw., alt 79 J.; Emma, alt 1 Monat 16 Tage, Vater Gustav Bender, Stadtkaufmann; Sofie Schried, alt 72 Jahre, Witwe des Schuhmachers Ludwig Schried.

Blusenhaus Weiss
221 Kaiserstraße 221
An der Hauptpost.
Nur erste Etage!
Saison-Ausverkauf
Beginn: Morgen Freitag, den 1. Juli, vormittags 9 Uhr.

Ein Beispiel meiner vielen Angebote während des Saison-Ausverkaufs:
Jackenkleid
aus prima Frotté und Waschstoffe, gute Verarbeitung
75 Mk.
nur solange Vorrat.

Blusen
Kleider
Mäntel
Kostüme
Seidene Sportjacken
Morgenröcke
Unterröcke etc.

Es lohnt sich für Sie, eine Treppe zu steigen.

Voraussichtlich wird der Andrang an den Nachmittagen während des Ausverkaufs sehr groß und bitte ich darum höflich, auch die Vormittagstunden zum Einkauf zu wählen.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Diskonto-Gesellschaft.

16 Proz. Dividende, Kapitalserhöhung auf 400 Mill. M.

Als letzte der deutschen Großbanken veröffentlicht nunmehr die Diskonto-Gesellschaft ihren Abschluß, der das glänzende Bild der diesjährigen Ergebnisse unserer Großbanken nur bestätigt. Jedenfalls hat auch bei der Diskonto-Gesellschaft die Erweiterung ihres Geschäftes durch neue Niederlassungen und Verbindungen zu dem günstigen Ergebnis wesentlich beigetragen. So hat die Bank weiter Fuß gefaßt in Wien, in Prag, in Budapest, in Halle usw.; sie hat die Schlesische Handelsbank A.-G. übernommen und sich bekanntlich an der Handelsbankgesellschaft H. Albert de Bary u. Co. in Amsterdam beteiligt.

Table with financial data for Diskonto-Gesellschaft, including columns for 1918, 1919, and 1920, and rows for various financial items like Vortrag, Wechsel und Zinsen, Effekten, etc.

Von den einzelnen Erträgen ist die mächtigste Steigerung der Einnahmen aus Wechseln und Zinsen, sowie aus Provisionen in die Augen springend. Unter ersteren sind auch die Desingewinne enthalten. Effekten werden abnehmend von den Vorjahren, wo sie vornehm abgeschrieben wurden, wegen ihres großen Umfanges diesmal in die Gewinnrechnung eingeklärt, nachdem in vorjähriger Weise auf die Effektenbestände Abschreibungen gemacht wurden.

Table showing the ratio of liquid assets to liabilities (Bilanzverhältnis) with columns for 1918, 1919, and 1920, and rows for various asset and liability categories.

Table showing the composition of liabilities (Deckung d. Verbindlichkeiten) with columns for 1918, 1919, and 1920, and rows for Wareneinzahlungen, Debitoren, etc.

Um die eigenen Mittel den gewaltig gesteigerten Ansprüchen, die an die Bank gestellt werden, anzupassen, beschloß der Aufsichtsrat, dem Vorschlag der Geschäftsinhaber entsprechend, die Erhöhung des Kommanditkapitals um 90 auf 400 Millionen Mark vorzuschlagen. Die neuen Kommanditanteile sollen von einer Gruppe unter Führung des A. Schaaffhousenschen Bankvereins und der Norddeutschen Bank mit der Verpflichtung übernommen werden, 77,5 Millionen Mark dem Kommanditisten zum Kurse von 180 Prozent im Verhältnis 4:1 zum Bezuge anzubieten.

Im neuen Geschäftsjahre haben alle Umsätze eine weitere Steigerung erfahren, das laufende Jahr steht wieder unermindert im Zeichen der Inflation, infolgedessen haben auch alle Gewinne entsprechend zugenommen. Der Zufluß der Kreditoren hat weiter angehalten. (General-Versammlung 18. Juli.)

Ein besonderes Amt für die Aussenhandelskontrolle.

Im Nachtragshaushalt des Reichswirtschaftsministeriums ist ein besonderes Amt für die Außenhandelskontrolle vorgesehen. Nach den Erläuterungen hat sich, wenn auch ein Abbau der Aus- und Einfuhrverbote stattgefunden hat, doch gezeigt, daß ein wesentlicher Teil der Aus- und Einfuhr mit Rücksicht auf den inländischen Bedarf und die Preishaltung noch weiter unter Kontrolle gehalten werden muß und die neuen Aufgaben, vor die die Außenhandelskontrolle durch die gegen unsere Einnahmen und Ausfuhr gerichteten Maßnahmen der Entente beständig gestellt wird, nur von einer Organisation zu lösen sein werden, wie sie der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung darstellt. Es ist daher dringend erforderlich, für diese Organisation ein besonderes Amt zu schaffen. Die unumgängliche Mindestzahl planmäßiger Beamten ist auf 43 festgelegt. Die Schaffung planmäßiger Stellen im ordentlichen Etat erscheint notwendig, weil der Reichstag und die beteiligten Kreise des deutschen Wirtschaftslebens immer dringlicher möglichst Klarheit und Sicherheit bei der Erledigung der dem Organ der Außenhandelskontrolle obliegenden Aufgaben fordern. Die Zusammenarbeit zwischen den bewilligenden Stellen und den Organen der Grenzüberwachung, das Zusammenwirken zahlreicher sachlicher und örtlicher Organe, deren Beugnisse, sich den vielfältigsten Bedürfnissen des Wirtschaftslebens anpassen, bietet außerordentliche Schwierigkeiten. In den natürlichen Reibungen, die jede Organisation aufweist, tritt in den Bereich der Außenhandelskontrolle zugleich scharfe Interessengegenstände, namentlich zwischen Industrie und Handel sowie zwischen Groß- und Kleingewerbe aus. Angesichts dieser Schwierigkeiten läßt sich eine befriedigende Arbeit der Gesamtorganisation nur gewährleisten, wenn dem Reichskommissariat als der leitenden Behörde ein unbedingt zuverlässiger, gut eingearbeiteter Beamtenkörper zur Verfügung steht. Durch die Schaffung planmäßiger Beamtenstellen und durch Übernahme der Kosten des Reichskommissars auf den ordentlichen Haushalt erwächst dem Reich keine Mehrbelastung, da die Besetzung der Stellen durch freigeordnete Beamte der Kolonialverwaltung, elfjährigfristigen und politischen Verwaltung erfolgen kann, zu deren weiterer Verpflegung das Reich ohnedies verpflichtet ist, und da die Kosten des Amtes aus den Gebühreneinnahmen für Erteilung von Ein- und Ausfuhrbewilligungen gedeckt werden können. Die Ausgaben sind auf rund 12 Millionen Mark, davon 7,5 Millionen Mark für Hilfeleistungen durch nichtbeamtete Kräfte und auf rund 2 Millionen Mark für sachliche Ausgaben veranschlagt.

Industrie und Handel.

Konkurs in Pforzheim. Wie man uns berichtet, geriet die Silberwarenfabrik Adam Sittel in Pforzheim in Konkurs. Klein, Schanzlin u. Beder, A.G. in Frankfurt. Zu dem Prospekt über die Einführung der 9 Mill. Mark neuen Stammaktien der Gesellschaft wird über das am 30. Juni d. J. ablaufende Geschäftsjahr mitgeteilt, daß der Austragsbeitrag sich gegenüber dem Vorjahr gebessert habe. Bei den gegenwärtigen unsicheren Verhältnissen lasse sich jedoch über das Ergebnis vor dem Abschluß eine bestimmte Angabe nicht machen. Na. A.G. R. Wühl, Frankfurt a. M. Die Gesellschaft erzielte im ersten Geschäftsjahr das vom 1. Mai bis 31. Dez. 1920 für einen Reingewinn von Mk. 329.874.— woraus 8 Proz. p. r. t. Dividende verteilt werden. Die Generalversammlung beschloß das A.R. von 2 auf 5 Millionen zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß das A.R. von 2 auf 5 Millionen zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß das A.R. von 2 auf 5 Millionen zu erhöhen.

auf 6 Mill. M. erhöht durch Ausgabe von 1.300.000 M. neue Aktien, die von einem Bankenkonzern zum Kurse von 150 Proz. übernommen wurden mit der Verpflichtung, davon 1.175.000 M. den alten Aktionären im Verhältnis 1:4 zum Kurse von 157 Proz. anzubieten. Die restlichen 125.000 M. wurden unter Beteiligung der Gesellschaft an dem dabei erzielten Gewinn freihändig verwertet. Die neuen Aktien sind ab 1. Juli 1920 voll dividendenberechtigt und den alten Aktien gleichgestellt. Das bei der Kapitalserhöhung erzielte Nettoaufgeld wird mit rund 500.000 M. dem Reservefonds zugeführt. Die 1.300.000 M. neuen Aktien Nr. 4701 bis 6.000 über je 1.000 M. sind nunmehr laut Antrag der Dresdner Bank Filiale München und der Direktion der Diskonto-Gesellschaft zum Handel und zur Notiz an der Münchener Börse zugelassen worden, wofür jetzt das ganze Aktienkapital von 6 Mill. M. lieferbar ist.

Aktien-Gesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation, Waghäuser. Im Anschluß an unsere Meldung in der Waghäuser Ausgabe vom 29. Juni. In der abgehaltenen G.V. in Waghäuser, in der 13 Aktionäre mit 16,85 Mill. Aktienkapital vertreten waren, wurde einstimmig die Erhöhung des Grundkapitals von 21 auf 48 Mill. genehmigt, die mit der weiteren Geldentwertung und ferner damit begründet wurde, daß die Kundenschaft nicht mehr bar bezahle, sondern erhebliche Kredite in Anspruch nehme. Die jungen Aktien werden von einem, unter Führung der Deutschen Bank Filiale Frankfurt stehenden Konsortium übernommen und den alten Aktionären im Verhältnis von 1 zu 1 zu pari angeboten. Zunächst sind 50 Proz. einzuzahlen, während die Festlegung des Zeitpunktes für die Restzahlung dem Aufsichtsrat überlassen bleibt.

Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister u. Co. A.-G. Bielefeld. In der G.V. in der 20 Aktionäre ein Kapital von 869.000 M. vertraten, wurde die vorgeschlagene Kapitalserhöhung von 2,5 Mill. M. in der Weise genehmigt, daß 1,5 Mill. M. 4proz. Vorzugsaktien und 1 Mill. M. Stammaktien zur Ausgabe gelangen. Von den Stammaktien wird den Aktionären 750.000 M. im Verhältnis 2:1 angeboten, 100.000 M. bleiben zur Verfügung des Vorstandes und der Rest wird ebenso wie die Vorzugsaktien dem Bankhaus Vaterlein zur weiteren Verwertung übergeben. Ueber die Lage auf dem Werkzeugmaschinen-Markt wurde ausgeführt, daß hier noch vielfach minderwertigen Kriegsmaschinen gearbeitet werden müsse, woraus es sich zum Teil erkläre, daß die Erzeugung von Qualitätsware zurückgegangen sei; um dem abzuwehren und um der in- und ausländischen Konkurrenz gewachsen zu sein, mache sich eine Kapitalserhöhung notwendig.

Wirtschaftspolitisches.

Eine Ausfuhrerleichterung am Rhein. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat nunmehr offenbar unter dem Druck der zahlreichen Proteste aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen, sowie der dringlichen Vorstellungen für die Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete zwei umfangreiche Freilisten für Waren aufgestellt, die ohne Ein- und Ausfuhrbewilligung über die Zollgrenze am Rhein gehen können. Die Ausfuhrerleichterung kommt besonders der rheinischen Textilindustrie zugute. Sie wird in den nächsten Tagen veröffentlicht. Die Einfuhrerleichterung hat für alle Grenzen des rheinischen Gebiets Geltung, also sowohl für die Einfuhr aus dem Ausland als auch aus dem unbesetzten Deutschland. Gewisse Erleichterungen, die die Einfuhrerleichterung bringt, werden allerdings stark beeinträchtigt durch die Erweiterung der Einfuhrliste, die auch Luxusartikel, Süßfrüchte usw. enthält. Die letztere bedeutet also nichts weniger als nahezu ein völliges Aufheben des Zolles im Westen.

Zollfrage mit Spanien. Von der Transportgesellschaft m. b. H. Menginger-Fendel, Karlsruhe, wird uns geschrieben: „Außer dem auf alle deutschen Güter ab 15. Juni erhobenen Balutafuhrgeld sollte eine weitere Erhöhung des Wareneinfuhrzollens ab 1. Juli in Kraft treten, da für Güter deutscher Herkunft die Zollfrage 1. Klasse des spanischen Zolltarifes von diesem Zeitpunkt ab erhoben werden sollten. Wie wir jedoch soeben erfahren, wird diese Verfügung nicht ausgeführt werden, da das Handelsabkommen mit Deutschland vom 1. Juli 1899 seitens der spanischen Regierung anerkannt wird, d. h. sämtlichen deutschen Waren wird aufgrund dieses Handelsabkommens der Eingang in Spanien zu den Zollfragen der 2. Tarifklasse zugestanden. Der Vorteil, den deutsche Waren durch diese Tarifklasse genießen, ist nicht von der Hand zu weisen und dürfte zur Wiederbelebung des spanischen Geschäftes beitragen. Außerdem wird mit Bestimmtheit damit gerechnet, daß sich die neuesten Einfuhr- und Balutafuhrgelder nicht lange halten werden, da seitens der spanischen Regierung energische Schritte bei der spanischen Regierung unternommen sind, um einen Abbau derselben herbeizuführen.“

Börsenberichte.

Frankfurter Abendbörse. Denen: Brüssel 605, Holland 2485, London 282 1/2, Paris 602, Schweiz 1270, Italien 367 1/2, Rom 75 1/2, Tendenz fest. Effekten: Mitteld. Kreditbank 166 1/2, Länderbank 75, Wiener Bankverein 40, Württ. Noten 265, Gelsenkirchen 395, Harpener 555, Zellstoff Waghäuser 629 1/2, Zement Heidelberg 339, Bad. Anilin 403, Höpfer Farben 329, Griesheim 205, Deutsch-Liebersee 1312, Zungmanns 315, Majahst. Druck 38375, Gröner 509, Schuhf. Herz 248, Waggon Fuchs 449, Zellstoff Waldhof 514, Tendenz fest. Na. New York, 29. Juni. Die deutsche Reichsmark schloß an der gestrigen Börse mit 1,32, am Vortag 1,33. Dies entspricht einem Dollarkurs von 75,76, am Vortag 72,47.

Advertisement for Stadtgarten concert on Friday, July 1st, 1921, at 8-11 PM. Features the Kapelle des Musikvereins „Karlsruhe“ and a vocal program.

Advertisement for Stadtgarten garden festival on Saturday, July 2nd, 1921, at 8-11 PM. Includes a concert by the Kapelle d. Musikvereins „Harmonie“ and a musical program.

Advertisement for the Wirtschaftsstelle der Bad. Kriegerbundesvereine in Karlsruhe and surroundings. Details membership and the next general assembly.

Advertisement for Mieter- u. Untermieter-Vereinigung in Karlsruhe. Details membership and the next general assembly.

Advertisement for Bad. Landestheater in Karlsruhe. Details the performance of 'Hildebrand' on Thursday, July 30th.

Advertisement for Wanzentod (lice killing) and Detektiv-Institut „Argus“ for investigations and legal services.

Advertisement for Kaffee Odeon featuring a special concert by the artist Kapelle Hunyaczek on Thursday, July 30th.

Advertisement for Residenz-Lichtspiele featuring the play 'Der Zwangsmieter' by Lustspiel in 3 acts.

Advertisement for Restaurant Moninger featuring a slaughter festival (Schlachtfest) on Thursday, July 30th.

Advertisement for Revisionsleistungen (audit services) provided by the Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G. in Mannheim.

